

Reinhardtsbrunner Gespräch 2023 online und präsent

Mi 18.1.2023, Klosterpark, Reinhardtsbrunn 5, 99894 Friedrichroda

Gedenken an die vor 493 Jahren hingerichteten Täufer und Täuferinnen

12:00 Uhr: Pilgerweg zur Richtstätte am Igelsee

präsent ab Klosterpark, Reinhardtsbrunn 5, 99894 Friedrichroda

14:00 Uhr: Gedenken an der Stele, präsent im Klosterpark, Reinhardtsbrunn 5

19:30 Uhr: Impuls & Gespräch - online über Zoom

Impuls: Andrea Lange, mennonitische Theologin, Moderation: Pfarrerin Charlotte Weber

Link: <https://us02web.zoom.us/j/84581255327?pwd=UIBmN3FnXFXzdkZvMkdsamFSQT09>

Meeting-ID: 845 8125 5327, Kenncode: 973003

Teilnahmebeitrag präsent: 10 € (Mittagessen, Kaffee/Kuchen), Anmeldung: möglichst bis 10.1.2023

Infos & Anmeldung zu Präsent-Pilgerweg & Gedenken: Kirche und Tourismus Reinhardtsbrunn, 093623-303085,

Kirche-und-Tourismus@t-online.de, www.kirche-und-tourismus.de

Info: www.kirche-und-tourismus.de und www.mennonitengemeinde.de

gewaltlos leben! – du sollst nicht töten!

Die Themenjahre Richtung „500 Jahre Täuferbewegung“ 2025 gehen weiter. Wieder ist das Reinhardtsbrunner Gespräch am 18. Januar wohl die erste Veranstaltung des neuen Themenjahrs 2023 „gewagt: gewaltlos leben“.

Das Reinhardtsbrunner Gespräch erinnert an vier Täuferinnen und zwei Täufer, die am 18.1.1530 in Reinhardtsbrunn hingerichtet wurden. Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und der Freistaat Thüringen widmen 2013 das Themenjahr „Reformation und Toleranz“ ihrem Gedenken. Seitdem trägt eine Stele ihre Namen und jeder Jahrestag führt zu ökumenischer Erinnerung zusammen.

Andrea Lange, mennonitische Theologin und Supervisorin aus Mainz, startet das abendliche Zoomgespräch mit einem Impulsreferat zu den Friedenspositionen der Kirchen und deren Herausforderung durch den Krieg in der Ukraine. Das Gespräch wird geleitet von Pfarrerin Charlotte Weber vom Ökumenereferat der EKM.

Auch vor Ort gibt es zwei Momente des Gedenkens. Am Mittag bricht eine Gruppe auf zur Richtstätte am Igelsee. Um 14 Uhr Gedenken an der Stele in Reinhardtsbrunn. Die Andacht hält der Vorsitzende der Thüringer ACK, Christian Theile von der Ev. Brüder-Unität (Herrnhuter Brüdergemeine).

Themenjahr 2023: gewagt: gewaltlos leben

In der Bergpredigt verdeutlicht Jesus das Tötungsverbot in Richtung Feindesliebe. Die in Reinhardtsbrunn 1530 hingerichteten Täufer stellen bis heute die Frage nach der Legitimität des Tötens in staatlichem Auftrag. Für Luther und Melanchthon war die Mitwirkung von Christen an der Schwertgewalt des Staates erlaubt, ja notwendig. Für viele Täufer war Gewalt nicht mit der Nachfolge Jesu vereinbar. Die evangelischen Kirchen der DDR waren in den 1980er Jahren mit ihren Friedensgebeten wesentliche Impulsgeber für die gewaltfreie Revolution 1989. Seit dem 24.2.2022 läuft auch in den Kirchen wieder eine kontroverse Debatte.

Im „Informationszentrum Spiritueller Tourismus Reinhardtsbrunn“ ist seit 2015 die Ausstellung „Die Täufer in den Widersprüchen der Zeit“ zu sehen. Auf dem Hintergrund der lutherisch-mennonitischen Versöhnung in Stuttgart 2010 entstand der Versöhnungsweg von Zella-Mehlis nach Reinhardtsbrunn.

Info- und Ausstellungszentrum Spiritueller Tourismus, Christfried Boelter, Klosterpark, Reinhardtsbrunn 5, 99894 Friedrichroda, 093623-303085, Kirche-und-Tourismus@t-online.de, www.kirche-und-tourismus.de

Die andere Reformation, Wolfgang Krauß, 86153 Augsburg, 0152-21627812, wolf@loewe-und-lamm.de, mennonitengemeinde.de **gewagt! 500 Jahre Täuferbewegung**, www.taeuferbewegung2025.de